Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Risuert in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 295. | Castrop, Dienstag, den 22. Dezember 1914. | 40. Jahrg.

Das deutsche Verbrechen gegen die Majestät Großbritanniens.

Unter dieser Ueberschrift schreibt Graf Reventlow in der Deutschen Tageszeitung zum Vorstoß unserer Hochseestreitkräfte gegen die Küste Englands:

Die Flut englischer Kommentare zu der offenbar ganz unerwarteten Beschießung der Küstenorte Hartlepool, Scarborough und Whitby durch deutsche Kriegsschiffe scheint hoch zu gehen. Das war zu erwarten, schon deshalb, weil nach dem ersten deutschen Vorstoße auf die englische Küste bei Yarmouth die britische Presse höhnisch aber verständnisvoll erklärte: die Führer der deutschen Kriegsschiffe hätten nicht gewagt, Yarmouth zu beschießen. Dieser schöne Wahn ist durch die Schüsse auf die genannten drei Küstenplätze wohl endgiltig zerrissen worden. Die Deutschen haben sich nicht gescheut, den geheiligten Boden Englands unsanft zu berühren, das ist die Tatsache, welche nach den jetzt vorliegenden Nachrichten in der ganzen Welt Aufsehen gemacht hat. Wir denken natürlich nicht daran, aus diesem Aufsehen den Schluß zu ziehen, daß der deutsche Vorstoß und die mit ihm verbundene Vernichtung zweier englischer Torpedofahrzeuge eine wesentliche **militärische** Bedeutung besäßen. Es wäre unrichtig, weil unbegründet, wenn man sich in Deutschland derartiges einbilden wollte. Daß der deutschen Marine solche Auffassungen fernliegen, braucht nicht ausdrücklich gesagt zu werden, den es ist selbstverständlich. Jenes ungeheure Aufsehen, welches der deutsche Vorstoß überall in der Welt erregt hat, hat um so größeres **psychologisches** Interesse, denn es zeigt den abergläubischen Respekt, andererseits den gottheitsähnlichen Nimbus, welchen Großbritannien im Laufe der Jahrzehnte sich beinahe überall zu schaffen verstanden hat. Ein britisches Kriegsschiff zu beschießen oder gar zu vernichten, wurde schon als etwas ganz Unerhörtes angesehen, aber Granaten, richtige Granaten, die zerstören und töten, gegen großbritannische Küstenwerke zu werfen: **das ist ein Verbrechen gegen die Majestät der großbritannischen „Suprematie"**, wie es noch nie ein Gegner Großbritanniens gewagt hat. Das ursprüngliche und naive Erstaunen eines großen Teiles der neutralen Presse über die Tatsache des deutschen Vorstoßes ist insofern interessant. Es zeigt, wie gesagt, den abergläubischen Respekt vor der britannischen Macht und zeigt damit auf der anderen Seite, daß das Radikalmittel, um diesen Respekt zu erschüttern, in der Anwendung von Kanonenschüssen und anderer Kriegsmittel, die zerstören und töten, besteht.

In Großbritannien selbst ist man nach dem anfänglichen Schrecken, welcher nunmehr eifrig abgeleugnet wird, nur noch **„entrüstet"**. Mit dieser, jedem echten Briten angeborenen moralischen Entrüstung über jede Unannehmlichkeit, welche dem auserwählten Volke zugefügt wird, zetert man jetzt laut in die Welt hinaus, daß die drei Werke nicht befestigt gewesen seien, daß sie keine militärischen Einrichtungen gehabt hätten und daß die deutschen Kanonenschüsse nur Privatgebäude — natürlich in erster Linie Kirchen und Schulen, außerdem Frauen, Kinder und Greise — getötet hätten. Wir haben schon hierzu Stellung genommen und dargetan, daß nach den völkerrechtlichen Bestimmungen durch die Beschießung eines solchen Platzes auch Dinge und Menschen vernichtet werden, die nicht militärische Eigenschaft besitzen, sollte, auch aus eigener Erfahrung, Großbritannien nicht unbekannt sein. Man braucht dort nur an die unschuldigen Massenopfer des ganz unprovozierten Bombardements von **Alexandrien** zu denken und, um einige neue Beispiele zu nehmen, an die Beschießung von **Ostende und Zeebrügge durch englische Schiffsgeschütze.** Ein englischer Offizier hat neulich in den „Times" in einem Anfalle von Aufrichtigkeit erklärt, die Engländer schössen wie ihre Gegner in diesem Kriege ebenso gut Kirchen und andere Gebäude kaput; das ließe sich eben nicht anders machen. Jetzt handelt es sich freilich um etwas ganz anderes, nämlich um **englische Städte** und um **englische Bevölkerung, Angehörige des auserwählten Volkes.** Das allein begründet schon ein unsühnbares deutsches Verbrechen gegen die Menschheit, gegen göttliches und menschliches Recht.

Im übrigen kombinieren die englischen Blätter: die Hauptabsicht des deutschen Vorstoßes sei gewesen, Teile der britischen Hauptflotte nach der Nordsee zu locken und damit die Hauptflotte selbst zu teilen. Darin irrten sich aber die Deutschen, denn auf so etwas würde die Admiralität nicht hereinfallen. Wir sind zu bescheiden, um uns in solche interne Angelegenheiten der britischen Nation einzumischen. Sie muß sich schon unter sich darüber einig werden, ob man lieber die Flotte oder die Küstenplätze schonen will. Immerhin läßt die britische Admiralität die Festigkeit ihrer Haltung und damit die Beibehaltung ihrer bisherigen Strategie so ausdrücklich betonen, daß der Schluß nahe liegt, sie fürchte einen erheblichen Einfluß der öffentlichen Meinung nach der Gegenseite hin.

Vor einer Reihe von Tagen wurde hier der Wunsch ausgedrückt, daß man **in der Kriegführung mit Großbritannien keine Rücksichten mehr nehmen solle.** In dem Vorstoße der deutschen Flotte erblicken wir eine erfreuliche Bestätigung unserer Hoffnung, daß die deutsche Kriegsleitung sich voll bewußt ist und bleiben wird, daß Großbritannien einen Vernichtungskrieg im vollen Sinne des Begriffes gegen das Deutsche Reich und Volk führt. Großbritannien hat dazu nicht nur die eigenen Kräfte in Bewegung gesetzt, nicht nur führt es mit aller Raffiniertheit den überaus humanen Krieg der Aushungerung gegen das deutsche Volk, sondern die britische Regierung bringt die ganze ihr dienstbare Welt zu dem Vernichtungskriege gegen Deutschland zusammen. Englische Blätter waren wiederholt voll Triumph und Anerkennung darüber, daß die **indischen Gurkhas** deutschen Vorposten **meuchlings die Kehle durchschnitten.** Eine deutsche Beschießung englischer Küstenplätze aber ist ein Verbrechen wider die Menschheit.

Das deutsche Volk ist nicht gesonnen, den Vernichtungskrieg mit Verbeugungen und Rücksichtnahmen zu beantworten. Wir hoffen mit aller Zuversicht, daß diese Wahrheit den Engländern immer fühlbarer zum Bewußtsein gebracht werden wird, denn davon hängt der Erfolg des deutsch-englischen Kampfes ab.

Vordringen der Deutschen im Argonnerwalde.

T.U. **Amsterdam,** 22. Dez. Die französische Gesandtschaft im Haag teilt mit: In den **Argonnen** und bei **St. Hubert** ist es dem Feinde durch einen kräftigen Angriff gelungen, über die Maashöhen vorzudringen.

Neuer Flottenangriff auf die belgische Küste.

T.U. **Amsterdam,** 22. Dez. Das „Allgemeene Handelsblad" meldet aus Sluys: Montag Morgen 2.40 Min. wurden Zeebrügge und Heyst von englischen Schiffen aufs Neue **beschossen.** Im ganzen wurden einige 30 Schüsse abgegeben, die die Deutschen nicht beantworteten. Das Spiel der Scheinwerfer war von hier aus deutlich sichtbar. Gestern gegen mittag ist ein englisches Geschwader in Schlachtordnung bei Zeebrügge, aber außerhalb des Bereiches der deutschen Kanonen vorgefahren.

Die Russen kampfmüde.

T.U. **Mailand,** 22. Dez. Der Petersburger Korrespondent des „Secolo", Magrino, meldet: Die **russischen Truppen sind müde** von dem seit zwei Monaten fast ununterbrochenen andauernden Kämpfen.

Ein Zeppelin über Warschau.

T.U. **Christiania,** 22. Dez. „Central News" melden aus **Warschau,** die Stadt sei am 19. Dezember von einem Zeppelin bombardiert worden. 18 Bomben seien in die Stadt gefallen, 2 Häuser zerstört, **90 Menschen getötet und 50 verwundet** worden. Tags darauf seien von deutschen Flugzeugen sechs Bomben auf Warschau geworfen worden. Das Gerücht, die Staatsbank sollte von Warschau weg verlegt werden, wird von der Bankdirektion in Petersburg dementiert.

Aus den Provinzen.

* **Nette,** 21. Dez. Ein durchtriebener Bursche ist der 13 Jahre alte Schüler Josef Nowaczyk aus Nette, Wilhelmstraße. Es stellt sich heraus, daß der findige Junge eine ganze Reihe Schulstrafzettel ausgeschrieben hat, wozu er einen zusammenstellbaren Stempel verwendete. Er bedachte damit seine beiden Onkel und zwar in den Fällen, wo er wußte, daß Kinder von diesen die Schule versäumt hatten. Er versah die „Schulstrafzettel" mit der Stempelaufschrift: Königliches Amtsgericht Mengede und dem Namen des Amtmanns. Dann brachte er unter der Behauptung, er sei vom Amt geschickt, diese Strafzettel selbst seinen Verwandten und kassierte am folgenden Tage die festgesetzten „Strafen" ein. Auf diese Weise erschwindelte sich der Junge 12 Mark.

* **Oestrich,** 20. Dez. Vor einigen Tagen erschienen in der Wohnung eines Bergmanns zu Oestrich zwei Zigeunerinnen und boten zunächst der allein anwesenden Frau Spitzen zum Verkauf an. Darauf ließ sich die Frau auf Zureden der Zigeunerinnen wahrsagen. Zu dem Zwecke mußte sie den Zigeunerinnen das Portemonnaie mit Inhalt übergeben, angeblich um aus dem Inhalt der Börse das Schicksal zu lesen. Nach einigem Hokuspokus erhielt die Frau das Portemonnaie zurück mit der Ermahnung, es ja nicht eher zu öffnen, bis ihr Mann von der Schicht käme, weil sonst jemand aus der Familie stürbe. Die Frau ist tatsächlich auf dieses Schwindelmanöver hineingefallen, denn wie sich später herausstellte, fehlten in dem Portemonnaie 50 Mk. in Papiergeld. — Kaum glaublich, aber wahr!

* **Dortmund,** 21. Dez. Eine verhängnisvolle Autofahrt unternahm der Chauffeur Ad. Schlingmann mit dem Kraftwagen seines Dienstherrn, des Arztes Dr. Grothaus in Wellinghofen. Auf dem Rückwege von Hagen stieß der in sehr großer Schnelligkeit fahrende Wagen in der Nähe der Zeche Gottessegen gegen eine Telephonstange mit solcher Wucht, daß der neben Schlingmann sitzende Bäcker Wilh. Gabel aus dem Wagen geschleudert wurde und einen Schädelbruch erlitt. Die Strafkammer verurteilte Schlingmann wegen fahrlässiger Tötung zu drei Monaten Gefängnis.

* **Soest,** 20. Dez. Der Kreistag genehmigte einstimmig die Aufnahme einer Anleihe zur Leistung der Unterstützungen an die Familien der Kriegsteilnehmer bis zum Höchstbetrage von 500 000 Mark und ermächtigte den Kreisausschuß, über die Verzinsung und Tilgung Beschluß zu fassen.

* **Düsseldorf,** 20. Dez. In der Geschäftsstelle der Zentralstelle für freie Liebestätigkeit auf der Uhlandstraße wurde nächtlicherweise ein Einbruch verübt und eine größere Menge Liebesgaben gestohlen. Es gelang bisher noch nicht, der Diebe habhaft zu werden.

* **Köln,** 21. Dez. Die vor einigen Monaten verstorbene Frau des Hofrats Johannes Fastenrath hat der Stadt Köln zur weiteren Abhaltung der Blumenspiele eine Summe von 100 000 Mk. testamentarisch vermacht. Sollten die Blumenspiele nicht mehr stattfinden, so fällt diese Summe der in Händen der Stadt Köln befindlichen Johannesstiftung zu. Die Stadt Remscheid erhält 50 000 Mk. für die Fastenrathstiftung. Die Zinsen dieser Summe sollen jährlich am Geburtstage Fastenraths am 3. Maj an verschämte Arme ohne Unterschied der Konfession verteilt werden.

* **Düsseldorf,** 21. Dez. Der politischen Abteilung der hiesigen Kriminalpolizei wurde ein „junger Russe" im militärpflichtigen Alter vorgeführt, der sich als eine Russin in Männerkleidung erwies. Ueber die sonderbare Verkleidung befragt, die den Verdacht der Spionage nahelegte, antwortete das Mädchen, das schon über zwei Jahre in Mannestracht hier ihr Brot verdient hat: „Wollte sich nicht heiraten, hat sich schon lange als Mann mit Schippe gearbeitet!" Nach ihrer Behauptung verfügt sie über männliche Bekleidungsstücke im Werte von 300 Mk., auch hat sie als „fleißiger, solider Arbeiter" Ersparnisse zurückgelegt. Von Beruf ist das Mädchen — Köchin.

Vermischtes.

— **Frankfurt a. M.,** 21. Dez. An der neugegründeten Universität Frankfurt bestand als erster das medizinische Doktorexamen der beim Füsilier-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, als Unterarzt dienende praktische Arzt Eduard Grüner aus Mannheim.

— **Frankfurt a. M.,** 21. Dez. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters und des Stadtverordnetenvorstehers hat sich hier ein Komitee gebildet, um dem Generalfeldmarschall von Hindenburg im Namen der Bürger Frankfurts einen von Künstlerhand geschaffenen Ehrendegen zu überreichen.

— **Halle a. S.,** 21. Dez. Der Magistrat der Stadt Halle hat beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung vorzuschlagen, als „Hindenburg-Spende" für das Ostheer 50 000 Mk. aus dem Kriegsfonds zu bewilligen, und zwar soll dem Feldmarschall die Verfügung über diese Summe überlassen bleiben.

— **Chemnitz,** 21. Dez. Die Stadt Chemnitz stiftete 25 000 Mk. für die Armee Hindenburg zum Zeichen des Dankes für ihre unvergleichlichen Taten.

— **London,** 20. Dez. Der Deutsche Kurt Pausch ist wegen angeblicher Aufwiegelung im Gefangenenlager Douglas auf der Insel Man zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

— **Leipzig,** 20. Dez. Die französische Regierung hat die dem Prinzen Max von Sachsen gehörige Kapelle in der Rue la Fayette in Paris mit Beschlag belegt.

— **Rom,** 19. Dez. Nach dem „Mundo" in Vigo sind von der ersten portugiesischen Schwadron, die nach Afrika geschickt war, nur ein schwer verwundeter Hauptmann und ein Mann übrig geblieben, während die anderen von Negern niedergemacht wurden. Es scheint demnach in den portugiesischen Kolonien etwas faul zu sein. Die Preßzensur in Portugal ist jedoch äußerst streng, so daß schwerlich bald klar gesehen werden dürfte.

— **Basel,** 21. Dez. Die Pariser Blätter haben den Vorstoß der deutschen Kreuzer gegen die eng-

lische Küste bisher nicht kommentiert. Jetzt schreibt die Humanite, der britische Stolz sei durch diese Verletzung der bisher unberührten englischen Küste tief getroffen. Der Zorn des englischen Volkes werde sich erst legen, wenn die ganze deutsche Flotte für die Tat einiger Schiffe habe büßen müssen.

— **Amsterdam,** 21. Dez. Times berichten von einer neuen Panik in Hartlepoot. Die Behörde hatte den Bewohnern der Stadt durch Schutzleute mitteilen lassen, daß vorläufig niemand sein Haus verlassen dürfe. Einige der Schutzleute gaben sogar den Rat, sich nach den Abhängen zu flüchten, da eine neue Beschießung zu erwarten wäre. Die Arbeiter wurden aus den Schiffswerften nach Hause geschickt, und die Folge war eine große Panik. Kinder und Frauen wurden eiligst aus der Stadt geschafft. Arbeit, Geschäfte und Verkehr stockten den ganzen Tag.

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 22. Dezember.

Saison- und Inventur-Ausverkäufe.

In kurzem beginnen wieder die Saison- und Inventurausverkäufe. Diese sind durch die höheren Verwaltungsbehörden in fast allen Bezirken nach Zahl, Zeit und Dauer festgelegt, für den Regierungsbezirk Arnsberg bekanntlich nach der Verordnung vom 13. 7. 13. für die Zeit vom 1. (2.) **Januar bis 15. Februar.** Wenn auch das Wettbewerbsgesetz von Saison- und Inventurausverkäufen spricht, die in der Ankündigung „als solche" bezeichnet werden, so ist es, wie uns der „Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, E. V." schreibt, nach der neueren Rechtsprechung durchaus nicht nötig, daß unbedingt der Ausdruck Saisonausverkauf bezw. Inventurausverkauf gebraucht wird. Es genügt, daß das Publikum aus der Ankündigung ersieht, daß es sich um einen derartigen Ausverkauf handelt. Ausdrücke wie „Verkauf von Wintersaisonwaren", „Verkauf von Saisonartikeln", „Verkauf zu Inventurpreisen", „nach beendeter Inventur", „wecks Erleichterung der Inventur", würden den gesetzlichen Bestimmungen genügen, nicht aber Bezeichnungen wie „Ausverkauf oder „Räumungsverkauf", die weder auf die Saison noch auf die Inventur hinweisen, da diese als eigentliche Ausverkaufsanzeigen gelten. Einem Saison-Ausverkaufe dürfen nur Waren, für die Saisonausverkäufe im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, unterworfen werden. Ein Inventur-Ausverkauf kann bereits vor der Lageraufnahme zwecks Erleichterung der Inventur abgehalten werden, falls zwischen beiden ein zeitlicher Zusammenhang besteht.

* **Eiserne Hochzeit.** Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit begehen heute die Eheleute Peter Velten, Berkelstraße 47. Wir gratulieren zu dieser Feier recht herzlich. D. Red.

* **Das Eiserne Kreuz.** Der Verwaltungsassistent Heinr. Sabbas von hier, welcher als Unteroffizier ins Feld gezogen war, vor einiger Zeit aber bereits zum Feldwebel befördert wurde, erhielt jetzt auch das Eiserne Kreuz.

* **Direktor Bunge †.** Zum Tode des Herrn Direktor Bunge wird uns noch geschrieben: In Herrn Direktor Bunge hat der Tod einen der Besten aus einem tatenreichen Leben hinweggenommen. Der Verstorbene war ein Mann, der sich aus eigener Kraft und Tüchtigkeit zu einer hochgeachteten Stellung emporgearbeitet hatte. In nunmehr 16jähriger Dienstzeit auf Zeche „Graf Schwerin", seit mehreren Jahren als Direktor, hat er vermöge seiner umfassenden Fachkenntnisse und praktischen Befähigung, verbunden mit einer außerordentlichen Rührigkeit und vorbildlichen Pflichttreue wesentlich dazu beigetragen, die genannte Zeche in technischer Hinsicht zu ihrer heutigen Bedeutung zu bringen. Außerdem schlug in der Brust dieses Mannes ein edles Herz, ausgezeichnet durch Liebe gegen jeden, der seiner Hilfe bedurfte, niemand klopfte bei ihm vergeblich an. Hierdurch und wegen seiner stets betätigten Gerechtigkeit stand er bei der ganzen Belegschaft im allerbesten Ansehen. Sein Scheiden wird daher allgemein sehr betrauert.

* **Keine Privatpflegestätten.** Das stellv. Generalkommando des 7. Armeekorps in Münster sieht von der Einrichtung von Privatpflegestätten für genesende Krieger, wie dieses zu Anfang des Feldzuges in Aussicht genommen war, ab. Für die vielen, auch aus unserer Stadt eingegangenen Anerbieten zur Aufnahme von verwundeten Kriegern spricht das stellvertretende Generalkommando den besten Dank aus.

* **Führer durch die Deutschen Verlustlisten.** Das Zentral-Nachweis-Bureau des Kriegsministeriums bereitet einen „Führer durch die deutschen Verlustlichen 1—100" vor; das Buch wird gegen Neujahr erscheinen.

* **Das stellv. Generalkommando Münster** gibt folgendes bekannt: Unter Bezugnahme auf § 9b des Gesetzes vom 4. Juni 1851 über den Belagerungszustand wird verboten, vom 1. Januar 1915 ab Neutralöle und Fette zu Schmier- und Leimseifen zu verarbeiten.

* **Holländische Kartoffelausfuhr gesperrt.** Wie uns aus Großhandelskreisen berichtet wird, drahtete ein holländischer Kartoffelhändler nach hier an seine Kundschaft, daß vom 1. Januar ab die holländische Grenze für Kartoffeln von der holländischen Regierung gesperrt werden wird. Es gilt also, bis dahin noch soviel wie möglich hereinzubringen.

* **Festnahme der Franzosen.** Wie die Engländer, sollen jetzt auch alle männlichen Franzosen zwischen dem 17. und dem 60. Lebensjahre, die sich seit dem Beginne des Krieges in Deutschland aufhalten, in Sicherheit genommen und in das Gefangenenlager in Holzminden übergeführt werden.

* **Ausnahmetarif der Eisenbahn.** Die Eisenbahnverwaltung hat für den Bereich der preußisch-hessischen Staatsbahnen, der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen und derjenigen Bahnen, die sich dieser Maßnahme anschließen, mit Giltigkeit vom 15. Dezember d. J. bis auf Widerruf, längstens für die Dauer des Krieges, einen Ausnahmetarif für Kakao, Baumwolle (rohe), Linters (roh), Abfälle der Be- und Verarbeitung von Baumwolle, auch Putzwolle, Kapok (auch Akon) gepreßt, Bananen, Apfelsinen, Mandarinen, Pomeranzen und Zitronen in Ladungen von 5 und 10 Tonnen eingeführt.

* **Feldpostsendungen mit unzulässiger Adresse.** Neuerdings werden öfters Feldpostbriefe, besonders Zeitungen unter Briefumschlag, mit der Adresse „An ein beliebiges Regiment im Osten" oder „An ein Etappenlazarett im Westen" u. a. m. aufgeliefert. Derartig unbestimmt adressierte Sendungen können von der Post nicht weitergesandt, müssen vielmehr als unbestellbar behandelt werden.

* **Sodingen,** 20. Dez. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Zeche „Mont Cenis 1". Auf nicht aufgeklärte Weise ist der Lehrhauer Wilhelm Herz aus Gerthe in einen sog. blinden Schacht etwa 50 Meter abgestürzt. Man fand die brennende Sicherheitslampe des Verunglückten am Anschlag Nr. 5, und seine Leiche im Sumpfe des Schachtes in der 2. Sohle. Das zum Verschlusse des Schachtes dienende Schiebetor stand weit offen. Die Leiche wurde zur Leichenhalle auf Schacht 2 geschaffen.

* **Rauxel,** 21. Dez. Für die Notleidenden in Ostpreußen bewilligten die Gemeinden des Amtes Rauxel insgesamt 1100 Mk. Gewiß ein Zeichen großer Opferfreudigkeit der Eingesessenen für ihre hart bedrängten Mitmenschen im Osten. Bekanntlich ist auch von der Stadt Castrop ein Betrag von 500 Mk. bewilligt worden.

Vom Kriegsschauplatz.

Zur Beschießung der englischen Küste.

Köln, 21. Dez. Die „Kölnische Zeitung" meldet von der holländischen Grenze: Aus Hartlepool wird berichtet, daß noch drei weitere Personen, eine Frau, ein Mann und ein Kind den bei der Beschießung erhaltenen Verletzungen erlegen sind.

[redacted]

Amtlicher Bericht.

WTB. **Großes Hauptquartier,** 21. Dez. Französische Angriffe auf Nieuport wurden auch gestern abgewiesen.

Zwischen Richebourg-l'Avoise und dem Kanal d'Aire-a-la Bassee griffen unsere Truppen die Stellungen der Engländer und Inder an. Die feindlichen Schützengräben wurden gestürmt, der Feind aus seinen Stellungen unter schwersten Verlusten geworfen. Wir erbeuteten ein Geschütz, 5 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer und nahmen **270 Engländer und Inder,** darunter **10 Offiziere** gefangen.

Der bei **Notre Dame de Lorette** am 16. Dez. an den Gegner verlorenen Schützengraben wurde zurückerobert. In der Gegend **Souain-Massiges** südöstlich Chalons griffen die Franzosen gestern kräftig an und drangen an einer Stelle bis in unsere Vorgräben vor. Ihre Angriffe brachen jedoch sämtlich in unserem Feuer zusammen. **4 Offiziere und 310 Mann ließen die Franzosen in unserer Hand.** Eine große Zahl gefallener Franzosen liegt vor unseren Stellungen.

In den **Argonnen** nahmen wir eine wichtige Waldhöhe bei L. Fourt de Paris, eroberten **drei Maschinengewehre,** eine Revolverkanone und machten **275 Franzosen zu Gefangenen.**

Die mit großer Heftigkeit geführten Angriffe der Franzosen nordwestlich Verdun scheiterten gänzlich.

Die große Regsamkeit der Franzosen vor unserer Front ist erklärlich durch folgenden, bei einem gefallenen französischen Offizier gefundenen **Heeresbefehl** des Generals Joffre vom 17. Dez. 1914:

„Armeebefehl vom 17. Dezember 1914: Seit drei Monaten sind die heftigen und ungezählten Angriffe nicht imstande gewesen, uns zu durchbrechen. Ueberall haben wir, ihnen siegreich widerstanden, nachdem wir uns verstärkt haben an Menschen und Material. Die Stunde des Angriffes hat geschlagen. Nachdem wir die deutschen Kräfte in Schach gehalten haben, handelt es sich darum, sie zu brechen und unser Land endgiltig von den Eindringlingen zu befreien. Soldaten! Mehr als jemals rechnet Frankreich auf Euren Mut, Eure Energie und Euren Willen, um jeden Preis zu siegen. Ihr habt [illegible] an der Marne, an der Yser, in Lothringen und in den Vogesen. Ihr werdet zu siegen verstehen, bis zum schließlichen Triumph. Joffre."

In Ost- und Westpreußen ist die Lage unverändert.

In Polen fortschreitender Angriff gegen die Stellungen, in denen der Feind Front gemacht hat.

[redacted]

Zur Seeschlacht bei den Falklandinseln.

WTB. **Berlin,** 21. Dez. (Nicht amtlich.) Aus Buenos Aires eingetroffenen Meldungen zufolge sollen nach zuverlässig erscheinenden Berichten der „Prensa" folgende englische Schiffe an der Schlacht vom 6. Dezember teilgenommen haben: „Invicible", „Inflerible", „Canopus", „Carnarvon", „Cornwall", „Kent", „Glasgow" und „Bristol." Nach weiteren Berichten aus derselben Quelle soll eine größere Anzahl Offiziere und Mannschaften der „Gneisenau gerettet worden sein.

Auf eine Mine gelaufen.

WTB. **London,** 21. Dez. (Nicht amtlich.) Die Admiralität teilt mit: der englische Dampfer „Tritonia" ist an der Küste von Irland auf eine Mine gelaufen. Man glaubt, daß der Dampfer verloren ist. Die Mannschaft wurde gerettet.

Zeppelinfurcht in Paris.

Köln, 21. Dez. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Kopenhagen: „Berlinske Tidende" erfährt aus Paris, die Musterung der Wehrpflichtigen des Jahrganges 1916 fange am 4. Januar an. Kriegsminister Millerand sei von seinem Besuch an der Front zurückgekehrt. Man befürchte in Paris nächtliche **Zeppelinangriffe,** weshalb in den letzten Nächten in bedeutender Stärke französische Flieger fortwährend über der Stadt hin und her geflogen wären.

Mangel an hohen englischen Offizieren.

TU **London,** 21. Dez. Die englischen Offiziersverluste, auch in den hohen Kommandostellen, müssen äußerst groß sein, da die letzte Londoner „Gazette" meldet, daß die Obersten mit und ohne Patent zu Brigadekommandeuren mit dem zeitweiligen Rang eines Brigadegenerals ernannt sind.

Die Hospitäler von Boulogne überfüllt.

bb **London,** 21. Dez. Der Korrespondent des Reuterbureaus in Boulogne meldet, daß die dortigen Hospitäler seit den letzten Tagen überfüllt sind. Daraus geht hervor, daß die Verbündeten in den letzten Kämpfen schwere Verluste gehabt haben müssen.

Gefangene Franzosen in Holzminden.

bb **Hannover,** 21. Dez. Die in Hannover noch lebenden militärpflichtigen Franzosen, etwa 40, sind im Laufe der letzten Woche hier verhaftet und dem Polizeigefängnis zugeführt worden. Sie werden heute mit vier anderen in der Provinz ansässigen Franzosen nach dem Gefangenenlager in Holzminden übergeführt.

[redacted]

Gute Fortschritte der Oestereicher.

Wien, 21. Dez. Amtlich wird verlautbart 21. 12. mittags: In den Karpathen macht unser Angriff im oberen Flußgebiet der Latorza **gute Fortschritte.**

Nordöstlich des Lublower-Passes, an der Front nördlich Krosno-Tuchow und am unteren Dunajec wird **heftig weiter gekämpft.**

Die Lage in Südpolen hat sich nicht geändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die Japaner wollen nicht.

bb **Mailand,** 21. Dez. Der „Corriere della Sera" erklärt auf Grund von an bester auswärtiger Stelle eingezogenen Erkundigungen mitteilen zu können, daß man in Tokio zwar durch die Einladung Frankreichs geschmeichelt sei, aber weder die Absicht noch den Wunsch hege, Truppen nach Europa zu senden.

[redacted]

Die letzten drei Tage vor Weihnachten

Dienstag Mittwoch Donnerstag

Grosser Verkauf passender Weihnachtsgeschenke!

Da wir unsern Neubau bald beziehen, werden
— alle Waren staunend billig verkauft. —

Gebr. Kaufmann : Castrop

Bramarbas Churchill.

TU. **Christiania,** 22. Dez. Churchill hat einen Brief an den Bürgermeister von Scarborough gerichtet, worin es u. a. heißt: Die Flotte sei enttäuscht, daß die Missetäter ungestraft entkommen seien. Sie warte aber voller Geduld eine günstige Gelegenheit ab und diese würde sicherlich kommen. Nichts beweise so sehr die Effektivität des von der britischen Flotte ausgeübten Druckes als dieser wahnsinnige Haß des Feindes gegen England. Dieser Haß sei ein Gradmesser für die Furcht (??) des Feindes. Welche Taten die deutsche Flotte auch vollführen werde, der Name Scarborough werde sie brandmarken.

Die österreichische Kriegsanleihe.

WTB. **Wien,** 21. Dez. Die Einzahlungen auf die Kriegsanleihe haben einen sehr guten Erfolg. Es ergibt sich bisher ein Betrag von 800 Millionen Kronen, der der Finanzverwaltung bereits zugekommen ist.

Der Kronprinz von Sachsen reist ins Feld.

WTB. **Dresden,** 21. Dez. Der Kronprinz von Sachsen hat nach Beendigung seiner Kur Wiesbaden verlassen und sich wieder nach dem Kriegsschauplatz begeben.

Zu den Kämpfen in Westflandern

meldet der „Berl. Lokalanz." aus Rotterdam: Aus Westflandern wird hier gemeldet, daß die Deutschen sich in dem Walde von Houthulst zwischen Mercken und Staden dem Vorrücken der Verbündeten hartnäckig widersetzen. Englische Patrouillen konnten sich in Staden nur vorübergehend behaupten.

Unberechtigter Vorwurf.

bb **Brüssel,** 21. Dez. Holländische Blätter bringen in den letzten Tagen Berichte über die Beschießung der englischen Küste mit dem **Vorwurf, Deutschland respektiere nicht offene Städte.** Demgegenüber sei festzustellen, daß die englische Flotte seit Wochen völkerrechtswidrig belgische Küsten- und Badeorte beschießt und dort großen Schaden verursacht hat. So ist der Badeplatz von Westende teilweise zerstört worden und auch andere Orte haben stark gelitten.

Päpstliche Fürsorge für die Kriegsgefangenen.

TU **Rom,** 22. Dez. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht ein päpstliches Dekret, nach welchem überall, wo sich Kriegsgefangene befinden, sich die katholische Geistlichkeit der Gefangenen mit Rat und Tat annehmen und vor allem den Briefverkehr mit ihren Angehörigen in der Heimat bewerkstelligen soll.

Allerlei.

Fürst Bülow begegnet in Rom der allgemeinen Sympathie.

Der „Berliner Morgenpost" wird aus Rom berichtet: Der frühere Minister des Aeußern Giolitti hatte gestern in der Villa Malta eine einstündige Unterredung mit dem Fürsten Bülow. Aus dem Inhalt der Rede verlautet nichts, doch weiß man, daß sie herzlich und freundschaftlich verlief und bei beiden Staatsmännern einen vorzüglichen Eindruck hinterließ.

Sein Lehrmeister.

Hindenburg wurde, so berichtet die „Jugend", von einem Besucher gefragt, wer seine Hauptvorbilder in der Kriegskunst gewesen seien. „Hannibal", Cäsar, Friedrich der Große, Napoleon, Moltke und König Eduard 7." erwiderte der Generalfeldmarschall. — „Exzellenz belieben zu scherzen, gab der Besucher überrascht zurück. „Worin kann Ihnen Eduard 7. ein Vorbild gewesen sein?" — „Im Einkreisen", schmunzelte Hindenburg.

Zwei deutsche Helden.

Der bei der französischen Armee befindliche Kriegskorrespondent der „Daily Mail" berichtet u. a. einem mit obigen Worten als Hauptüberschrift versehenen Leitartikel folgende Episode:

„Unsere indischen Truppen und zwei schottische Regimenter haben sich bei den letzten Schützengrabenangriffen ganz besonders ausgezeichnet, aber der glänzendste persönliche Angriff ist diesmal den Deutschen nachzurühmen. In einem abgesonderten Teil des Feldes wurde der Feind aus seinem Graben vollständig herausgetrieben, nur zwei gewöhnliche Soldaten ergriffen nicht die Flucht. Sie standen Schulter an Schulter und fochten mit derartiger Entschlossenheit, daß sie 15 Prozent unserer Leute kampfunfähig machten. Sie wollten auf ihrem Posten sterben; zwei britische Offiziere aber ließen dies nicht zu. Nun sind sie Gefangene.

Sinkende Manneszucht bei den Franzosen.

Oberstleutnant von Müller schreibt in Schweizer Blättern u. a.: Es liegen verschiedene Anzeichen dafür vor, daß die wiederholten ergebnislosen Angriffe eher entmutigend als anfeuernd auf die französischen Truppen wirken. Dafür spreche die verhältnismäßig große, sich ständig vermehrende Zahl von Leuten, die sich freiwillig gefangen nehmen lassen. Es sind nicht Ueberläufer im eigentlichen Sinne. Die Leute bleiben beim Rückzug einfach liegen und geben sich gefangen. Vom Maasabschnitt bei St. Mihiel wird übereinstimmend gemeldet, daß sich französische Reservisten zahlreich gefangen geben, nachdem ihnen bekannt ist, daß es nichts mit den von den Vorgesetzten und der Presse vorgemalten Schreckgespenstern ist, wonach die Deutschen angeblich alle Gefangenen erschießen.

Frankreich will sein Geld aus Rußland zurückziehen!

In einer vom französischen Finanzminister Ribot einem Mitarbeiter der Zeitung „Politiken" über die finanzielle Lage Frankreichs gemachten Eröffnung heißt es im Lokalanzeiger: Der Krieg habe die Staatseinnahmen in fü barem Maße herabgemindert. Französischerse bestehe aber das Bestreben, die Guthaben Landes in anderen Ländern einzuziehen. Bes dere Schwierigkeiten hätten sich dabei namentl bezüglich Rußlands gezeigt. Es werde aber genommen, daß es sich werde erreichen lassen, Verhandlungen zwischen der Bank von Fra reich und der russischen Staatsbank zu ein günstigen Ergebnis zu führen. Die Regieru sei fest entschlossen, den Krieg fortzuführen. W chen Ausgang der Krieg auch haben möge, fe Ausgang werde niemals von finanziellen Rü sichten abhängen.



Nachruf.

Am 18. November d. Js. hat mein

Rentmeister

Herr Joseph Keimer

den Heldentod für das Vaterland auf dem Schlachtfeld in Russland erlitten. Seine tiefgebeugte, bedauernswerte Familie hat in ihm den väterlichen Fürsorger, ihr ganzes Glück verloren. Ich habe in ihm meinen tief religiösen und meiner Familie treu ergebenen, sehr lieben und sehr tüchtigen Beamten verloren, dem wir nach seiner 10jährigen, hingebenden Wirksamkeit mit aufrichtigem Danke ein sehr ehrenwertes Andenken dauernd bewahren werden. Gott der Herr wolle seinem wahrhaft treuen Diener die ewige Ruhe verleihen.

Haus Bladenhorst, den 21. November 1914.

gez. Freiherr von Weichs zur Wenne.

Krieger- u. Landwehrverein Castrop.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des Kameraden

Ernst Sander

treten die Mitglieder am Mittwoch, den 23. Dezember 1914, nachmittags 3½ Uhr im Vereinslokal H. Lueg an.

Der Vorstand.

M. Hauraud,

Delikatessen, Wild u. Geflügel,
Castrop, Münsterstr. 10,
Telephon 49.

Empfehle für die Feiertage:
Hasen,
Reh,
Fasanen,
Gänse,
Enten,
Suppenhühner,
Puter,
sämtl. Konserven,
Tafelobst,
Nüsse,
ff. Aufschnitt,
Süßrahmbutter

Tüchtige Erdarbeiter u. Handlanger

sofort gesucht.
Meldungen beim Polier:
Baustelle Dr. C. Otto & Co.,
Zeche Lothringen Schacht I,
Gerthe.

Ein Mädchen

(16 Jahre) für halbe Tage sofort gesucht.
Bäckerei Austermeyer,
Widumerstraße 3.

Aut Kredit!

Für die Feiertage:

Ulster
und
Anzüge
für Herren,
Burschen u. Knaben
in modernsten Farben
und Fassons.

Kleine Anzahlung, leichte Teilzahlung!

Kredithaus
Gustav Biffmann
CASTROP, Markt 3.

Neufeind's Spezial-Geschäft

Wittenerstrasse 4, bei Lueg.

Billiger Weihnachts-Verkauf in Spielsachen!

Empfehle:
Spekulatien, Baumcaces, Bonbons,
Schokolade, Nüsse, Feigen, Trauben,
Apfelsinen etc.

Achtung! **Achtung!**

Empfehle diese Woche:
Ia. Fleisch und Wurst.
Tägl. frisch Gehacktes
Portion in und außer dem Hause.
Schlacht-Pferde werden zum höchsten Preise angekauft.
Hermann Knippfeld, Habinghorst
Kronprinzenstraße 77.

Den

Eheleuten Peter Velten

Berkelstrasse 47, zur **Eisernen Hochzeit**

die besten Glückwünsche.

Witwe Maria Velten.

Castrop, 22. Dezember 1914.

Braunschweig Landw. Lehranstalt und Lehrmolkerei. Durch zeitgem. Ausbildung gute Stellnug als Verwalter, Rechnungsführer, Molkerei-Beamter. Prosp. kostenlos durch den **Direktor J. Krause**

Wohnung

von 4 Zimmern von kleiner Familie per 1. April 1915 zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Waschmaschine 15 Mk.,
Wringer 10 Mk.,
Bilder billigst.
Ringstraße 80.

Eine alleinstehende propere Frau sucht Stelle als

Haushälterin.

Näheres:

Bekanntmachung

betr. Hinterbliebenen-Fürsorge der Kriegsteilnehmer.

Die Anträge auf Bewilligung von Kriegswitwen-, Kriegswaisen- und Kriegselterngeld können im hiesigen Verwaltungsgebäude 1, Zimmer 2 gestellt werden.

Im Allgemeinen sind bei Stellung der Anträge folgende Unterlagen beizubringen:

a) die Geburtsurkunden der Eheleute
b) die Heiratsurkunde;
c) die Sterbeurkunde;
d) die Militärpapiere des Verstorbenen, soweit diese vorhanden und im Besitze der Hinterbliebenen sind, sowie Mitteilungen über das Ableben des Ehemannes.

Castrop, den 17. November 1914.



Damen-Wäsche.

Damen-Hemd, Schulter- und Vorderschluß gute Ware mit Feston 2,25 1,75 **1.25**

Damen-Beinkleid aus Hemdentuch mit breitem Feston 2,25 1,95 1,70 1,35 **1.15**

Untertaillen mit Rückengarnitur, Madapolanstickerei 2,00 1,85 1,60 **1.20**

Frisierjacken, Garnituren in großer Auswahl.

Damen-Rock, breiter Stickerei-Volant 4,85 3,95 **3.30**

Handschuhe.

Damen-Handschuh, Triko Paar 3,00 1,00 95 75 **65 Pf.**

Damen-Handschuh, imit. Wildleder Paar 3,50 1,00 95 85 **65 Pf.**

Damen-Handschuh, fein gestr., gewebte Wolle mit Seide Paar 2,75 2,40 2,00 1,85 **1.15**

Kinder-Handschuh, gestrickt und Stoff Paar 1,50 85 75 65 55 50 **45 Pf.**

Herren-Handschuh, gestrickt und Stoff Paar 3,00 1,35 1,25 1,00 95 **85 Pf.**

Militär-Handschuhe in allen Ausführungen.

Strümpfe.

Damen-Strümpfe, gewebt, schwarze Wolle Paar 1,90 1,50 1,25 1,10 **90 Pf**

Kinder-Strümpfe, reine Wolle

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	45	50	60	70	80	90	1,00	1,10	1,25

Kinder-Strümpfe, braune Wolle

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	1,10	1,25	1,35	1,55	1,70	1,80	2,00	2,30	2,50

Heren-Socken in jeder Preislage.

Krieger-Socken, feldgrau und Wolle.

Unterröcke.

Unterröcke in besten Tuchqualitäten 15,00 6,50 4,50 4,00 3,50 **2.75**

Moire-Röcke, neueste Farben 15,00 7,50 6,75 5,50 4,25 **3.75**

Trikot-Röcke, reine Wolle 9,00 7,75 6,50 **5.50**

Trikot-Röcke in Baumwolle 8,00 7,00 5,00 3,50 **2.75**

Trikot-Röcke in Seide 19,75 16,00 **14.50**

Röcke in Seide 32,00 25,00 15,00 11,00 9,00 7,75 6,50 **5.00**

Kinder-Pelze.

Mädchen-Pelze, Eisbärstoff, Sammete 4,35 3,50 2,10 1,65 1,35 1,05 **95 Pf.**

Mädchen-Pelze, gewalkter Plüsch 3,40 2,40 2,10 1,95 **1.60**

Mädchen-Pelze, Kaninfell und Fehwanne 8,40 **5.75**

Knaben-Kragen in Krimmer, Plüsch, Kanin, weiß und farbig 3,40 2,40 2,10 1,95 **1.60**

Reise- und Tischdecken.

Reisedecken in Mohair-Kamelhaar 58,00 42,00 26,00 16,00 10,50 **8.50**

Tischdecken in allen Größen, Farben und Ausführ. 25,00 21,50 14,50 8,50 4,90 **3.75**

Alle Kamelhaardecken noch zu billigsten Preisen.

Teppiche, Vorleger, Felle.

Teppiche, nur erste deutsche Fabrikate in allen Größen 205,00 115,00 62,00 48,00 32,00 **22.00**

Bettvorleger u. **Felle** in riesengroßer Ausw. 32,50 21,00 11,50 7,50 4,90 3.25 **3.00**

Läuferstoffe in allen Breiten und Preisen Meter von **60 Pf.** an

Umschlagtücher.

Lamatücher in allen Farben und Größen 21,00 18,00 13,50 12,00 9,50 7,50 5,25 4,50 3,95 3,50 2,65 1,50 **95 Pf.**

Plüschtücher in feiner, solider Ausführung 15,00 13,00 11,00 9,50 8,25 7,50 **6.00**

Gestrickte Schals in allen Farben 3,75 3,25 **1.60**

Kinder-Mützen.

Knaben-Militär-Mützen . . . . . **85 Pf.**

Knaben-Militär-Helme **1.65**

Samt-Südwester **1.25**

Mädchen-Eisbär-Hauben **1.40**

Damen-Chenille-Hauben 12,00 5,75 3,85 **3.40**

Knaben-Pelz-Garnituren imit. **2.75**

Taschentücher.

Weißes gewaschenes Tuch 45 cm groß . . . . . Stück **15 Pf.**

dasselbe Tuch mit Buchstaben . . Stück **20 Pf.**

Damentücher, Schweizerstickerei Stück 65 58 45 **35 Pf.**

Kindertaschentücher, weiß mit buntem Rand . . . Stück 18 15 13 12 **10 Pf.**

Kinderbuchstabentücher . . . Stück **10 Pf.**

Herren- und Damenbatisttücher in weiß und mit farbigem Rand 25 20 15 10 **8 Pf.**

Herren-Artikel.

Oberhemden, weiß und farbig **2.75**

Krawatten-Neuheiten, Binder 7,00 5,00 3,00 1,50 1,00 60 **40 Pf.**

Regattes . . . 2,00 1,50 1,00 75 **40 Pf.**

Hosenträger 3,75 2,00 1,50 1,00 **50 Pf.**

Wäsche, Kragen, mod. Formen, 3 Stück **95 Pf.**

Manschetten . . . . . von **40 Pf.** an

Garnituren, farbig, in großer Auswahl.

Gardinen und Fenstergarnituren.

Abgepaßte Vorhänge in nur guten Mustern Fenster 28,00 19,50 9,75 6,50 **2.85**

Stores in Erbstüll und gewebtem Tüll 18,00 12,50 8,50 4,50 **2.40**

Anfertigung erstklassiger und moderner **Fenster-Dekorationen** in eigener Werkstatt.

Modewaren.

Kindergarnituren in rund und Matrosenform . . . 2,50 1,50 1,25 1,00 **75 Pf.**

Damen-Lederhandtaschen Stück 25,00 15,00 5,00 3,75 2,50 **1.20**

Tüllpassen für Damen, guter Sitz 4,00 2,45 1,75 **1.00**

Kindergarnituren in Leinen und Rips, hübsche Neuheiten.

Korsetts.

Damen-Frack-Korsett, Satin, Drell . . . **1.60**

Damen-Frack-Korsett, Satin, Drell . . . **1.85**

Damen-Korsett, festoniert **2.50**

Schirme.

Damen-Schirme. Herren-Schirme.

Kinder-Schirme in allen Preislagen.

Schürzen.

Damen-Blusenschürzen . . 1,50 95 **75 Pf.**

Zier-Trägerschürzen in buntem Satin 3,00 1,50 1,25 95 **85 Pf.**

Knaben-Schürzen, hell und dunkel von **45 Pf.** an

Kinderschürzen in großer Auswahl, weiß und farbig.

Kleiderstoffe.

Abgepaßte Kleider in Karton 12,00 10,00 8,00 **6.50**

Tisch- und Bettwäsche.

Tischtuch, Damast Stück 3,00 2,50 2,00 1,50 **95 Pf.**

Servietten, neueste Muster 1,00 90 80 65 55 **25 Pf.**

Handtücher, Damast 1,00 95 85 75 **45 Pf.**

Küchentücher 6 Stück 1,35 1,80, Stück 35 **25 Pf.**

Kaffeedecken, Künstlerdecken 130/170 **6.80**

Bettdamast in allen Breiten 160 br. 95 1,25 1,50 1,70 und höher.

Stickereien.

Elegante Sofagarnituren,

Pointlace und Klöppel-Kissen, fertig gepolstert

Gobelins Bilder

Schlafzimmer-Rüchengarnituren in großer Auswahl.

Trotz ungünstiger Verhältnisse und steigender Preise in Wolle und Baumwolle sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft auch in diesem Jahre große Vorteile zu bieten, ein Besuch wird ein lohnender sein. Wir laden Sie ein, unsere Auslagen in Geschenken zu besichtigen.

◆◆

Damen- und Mädchen-Kleidung.

Costumes, bl. Kammgarn auf grauer Seide M. **15.00**

Kindermantel, neue Form M. **5.00**

Mädchenkleid, tiefer Gurt M. **1.25**

Damen-Wintermantel M. **7.00**

LUDWIG CLEMENS BOCHUM

Hochstrasse Nr. 4—6.